

# Vorsorge & Versicherung

## Modernes Aufsichtssystem gewährt Sicherheit und schafft Vertrauen

Editorial von Lucius Dürr, Direktor des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV



Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten haben in den letzten Monaten das öffentliche Interesse auch auf die Sicherheit der Finanzinstitute gerichtet. In England standen Menschen vor einer Bank an, um ihre Ersparnisse abzuheben. Sie hatten das Vertrauen verloren, dass ihr Geld dort sicher war. Die Bilder regen dazu an, über Vertrauen und Sicherheit nachzudenken. Für Versicherungen ist Vertrauen nämlich ein Kapital, das durch nichts zu ersetzen ist. Ein Versicherungsunternehmen lebt vom Vertrauen seiner Kunden. Sie vertrauen darauf, dass die Versicherung beim Eintritt des versicherten Ereignisses das beim Vertragsabschluss abgegebene Leistungsversprechen einlöst. Schliesst beispielsweise eine 50jährige Person eine Leibrentenversicherung ab, baut sie darauf, dass die Versicherung dannzumal nach der Pension bis zum Tod eine monatliche Rente überweist.

Die Diskussion um die Sicherheit der Unternehmen flammte schon zu Beginn des neuen Jahrtausends auf. Der Börsencrash bescherte den Versicherungen in den Jahren 2001 und 2002 hohe Verluste. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften waren die Versicherer gezwungen, Aktien zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt zu verkaufen. Als Folge verminderten sich die Eigenkapitaldecken. Doch auch in dieser schwierigen Zeit konnten die Versicherer alle ihre Leistungsversprechen einhalten und es traten keine Insolvenzen ein.

### Neue Aufsichtsphilosophie

Bereits für das Jahr 2003 konnten die Versicherer eine Rückkehr in die Gewinnzone vermelden. Die Erfahrung aus dem Börsencrash hatte jedoch ein Umdenken in bezug auf Insolvenzrisiken bewirkt, das den Weg zu einer neuen Aufsichtsphilosophie und der entsprechenden Gesetzgebung ebnete. Anfang 2006 trat das neue Versicherungsaufsichtsgesetz in Kraft, das mit der Einführung des Schweizer Solvenztests (SST) den Übergang von der regelbasierten zur risikobasierten Versicherungsaufsicht einleitete. Eine zweite Säule des Aufsichtssystems bildet das Swiss Quality Assessment, das organisatorische Anforderungen an das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem stellt. Die dritte Säule schliesslich definiert gewisse Offenlegungspflichten und sorgt für eine verstärkte Transparenz.

Die Erfahrungen aus den schwierigen Jahren nach der Jahrtausendwende sowie der Übergang von der regelbasierten zur risikobasierten Versicherungsaufsicht haben beim Management der Unternehmen den Sinn für einen neuen Umgang mit Risiken – auch mit Anlagerisiken – geschärft. Die Schweizer Versicherer sind heute trotz Kreditkrise und hoher Volatilität an den Aktienmärkten in einer starken Verfassung. Das Bundesamt für Privatversicherungen stellt den beaufsichtigten Unternehmen denn auch ein gutes Zeugnis aus, die Anlagerichtlinien und der SST hätten die gewünschte Wirkung erzielt. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Versicherer ist berechtigt.

### Schweiz weiter als die EU

Die Schweiz verfügt heute über ein modernes Aufsichtssystem. Sie hat eingeführt, was in der EU in Form von Solvency II noch im Gesetzgebungsprozess steckt. Auf Anfang 2009 nimmt zudem die integrierte Finanzmarktaufsicht in der Schweiz ihre operative Tätigkeit auf. Die Aufsicht über die verschiedenen Finanzmarktakteure wird damit unter einem Dach zusammengefasst. Die Versicherungswirtschaft begrüsst diesen Schritt. Denn eine starke und international anerkannte Aufsichtsbehörde fördert das Vertrauen in unseren Finanzplatz und ist ein grosser Trumpf im internationalen Standortwettbewerb.

[www.svv.ch](http://www.svv.ch) ●